

Rund und geschliffen wie dänisches Teakholz-Möbel

„Rheinland-Pfalz International Choir“ in St. Michaelis

VON WALTER FALK

„Singen ist der direkte Weg zum Glück und zur Gemeinschaft“, sagte einmal der berühmte Dirigent Daniel Barenboim. Wer beim Weihnachtskonzert des Rheinland-Pfalz International Choir am Samstagabend in der Evangelisch-lutherischen St.-Michaelis-Kirche zugegen war, konnte zumindest eine Ahnung vom Wahrheitsgehalt dieses Wortes spüren.

Wer den Rheinland-Pfalz International Choir (RPI-Choir) vor Jahren erlebt hat, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Patrick Casey hat aus dem Chor ein klingendes Ensemble mit erfreulichem Niveau geformt. Bestechend ist vor allem der satte Wohlklang; alles ist gerundet und geschliffen wie dänisches Teakholz-Möbel. Schon das „Adeste, fidelis“ nach einem Arrangement von David Willcocks und Bachs „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“ präsentieren bestens ausgebildete Stimmen. Man singt absolut präzise und sauber, die Phrasierung ist bestens, und der Dirigent legt Wert auf Dynamik und ein schönes Schluss-Ritardando. Auch die polyphone Vernetzung in dem Choral „Sicut locutus est“ von Bach bewältigen die 32 Sänger bestens.

Ein Musterbeispiel für schönen Legato-Gesang bietet der moderne Choral „Jesus, Oh What A Wonderful Child“ nach dem Arrangement von Mark Hayes (geboren 1953). Makellos erklimmen die Sopranstimmen die höchsten Lagen. Wunderbar harmonisch und gebunden singt der ganze Chor und lässt am Schluss den Ton schier im Nichts verklingen. Ein Ohrenschmaus. Eine Wärme wie ein Kaminfeuer an Heiligabend verbreitet der Chor mit Gustav Holsts „In The Bleak Mid-Winter“ und in „All On A Cold Winter's Night“ von Douglas E. Wagner (geboren 1952). Und selbst die vertracktesten Harmonien des „Ave Maria“ von Philip W. J. Stopford (geboren 1977) meistern die Sänger mit Bravour, weil der Dirigent auf jede Kleinigkeit achtet und sichtbar den Gesang formt und gestaltet.

Sangesfreude zeichnet auch die „Blackbirds“ aus, ein neu gegründeter Kammerchor aus erlesenen Sängern des großen Chors. Rhythmisch mitreißend im jazzig verfremdeten Frage-Antwort-Prinzip besticht das französische Weihnachtslied „Bring A Torch, Jeanette, Isabella“, hinreißend harmonisch und mit langem, ruhigem Atem präsentieren sie „Maria durch den Dornwald ging“, am liebsten mittanzten möchte man bei dem englischen Weihnachtslied „My Dancing Day“. Höchst anspruchsvoll in seiner Polyphonie und den komplizierten Rhythmen intonieren sie schließlich das Spiritual „Mary's Little Boy Child“, wobei der in den Reihen stehende Dirigent das richtige Gespür für die Eigenarten des Liedes vermittelt.

Unaufdringlich und doch ausdrucksstark begleiteten die Instrumentalisten.

Manches Detail ließe sich vielleicht noch lustvoller auskosten, um für große Steigerungskurven noch dynamischen Raum zu lassen. Insgesamt aber bot auch dieses Team sinnfrohe Interpretationen mit Niveau. Zurückhaltend, aber dennoch ausdrucksstark, begleitete das Streicher-Ensemble mit Elisabeth Ramirez und Valerie Krampe (Violine) sowie Johanna Mann (Viola) und Alexander Krampe (Cello).

Genauso interpretierte auch Susann Strickland ihre Rolle als Klavierbegleiterin: unaufdringlich und dezent, aber klangschön in den hervorzuhebenden Momenten. In der zweiten Zugabe, als alle Beteiligten mit der Gemeinde zusammen „O du fröhliche“ intonierten, war sogar das Glück der Gemeinschaft zu spüren.

KONZERTE

Lieder zum Advent präsentiert der „Rheinland-Pfalz International Choir“ am Sonntag, 16. Dezember, 16 Uhr, in der Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 9, und beim Weihnachtskonzert mit der „USAFE-Band“ am Freitag, 14. Dezember, ab 20 Uhr in der Fruchthalle.